

# BÜRGERMEISTERAMT MEISSENHEIM

## ORTENAUKREIS

Niederschrift	Nr. 5
der öffentlichen Sitzung des	Gemeinderats
vom Montag, dem	03.04.17
	17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
in der Waldhütte Kürzell	

<u>Anwesenheitsliste</u>		
<u>Bürgermeister</u>		
Alexander	Schröder	
<u>Die Gemeinderäte</u>		
Fred	Brandenburger	
Sabine	Fischer	entschuldigt
Klaus	Fuhrmann	
Birgit	Gertheiss	entschuldigt
Hildegard	Kern	
Christian	Maurer	entschuldigt
Otto	Meier	entschuldigt
Sven	Santo	
Heinz	Schlecht	
Friedrich	Schneider	
Hans	Spengler	
Ulrike	Tress – Ritter	entschuldigt
Hugo	Wingert	
Stefan	Zimmermann	
<u>Die Ortschaftsräte</u>		
Ralf	Kunz	
Hans Joachim	Wagner-Rieth	entschuldigt
Birgit	Weinacker	
Johannes	Zimmer	entschuldigt
<u>Die Bezirksbeiräte</u>		
Jeannette	Biegert	entschuldigt
Kai	Leonhardt	entschuldigt
Sébastien	Tricard	
Markus	Reith	entschuldigt
<u>von der Verwaltung</u>		
Hartmut	Schröder	
Wilfried	Ostermann	
Heinz	Hockenjos	
Zuhörer	2 Presse + 5	

Bürgermeister A. Schröder eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen worden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## 1. Forstwirtschaft: Haushaltsabschluss 2016 des Forstbetriebs

Revierleiter Hepfer informiert die Anwesenden über den Haushaltsabschluss 2016 des Betriebs Forst der Gemeinde Meißenheim. Entsprechend dem Einrichtungsbetriebssatz wurden im Berichtsjahr 1.500 fm eingeschlagen.

Das Ergebnis wurde überlagert vom Eschentriebsterben. Somit konnten 6.000 € mehr Erlöst werden als ursprünglich geplant. Es konnten allerdings nur weniger starke und wertvolle Hölzer geschlagen werden. Der Stammholzanteil beträgt lediglich 12%. Jeweils 40% der Holzernte entfällt auf Brennholz und Schlagraum.

Derzeit werden neue Kulturen verstärkt mit Eichen bepflanzt. Es wird insgesamt auf eine gute Durchmischung mit standortgerechten Baumarten geachtet.

Insgesamt bringt der Betrieb Forst im Berichtsjahr 2016 ein Defizit von 13.000 €.

Der Gemeinderat nimmt das Betriebsergebnis Forst 2016 mit -13.000 € billigend zur Kenntnis.

## 2. Exkursion durch den Kürzeller Wald

- a. Alt- und Totholzkonzept
- b. Jungbestandspflege und Erstdurchforstung der Lotharflächen
- c. Wiederbewaldung von Eschenkalamitätsflächen
- d. Verbisskontrollzäune

Revierleiter Hepfer informiert vor Ort über das Alt- und Totholzkonzept, welches im Wald von Kürzell an Einzelbäumen sichtbar wird. Er erläutert weitere Stufen des Konzepts über Gruppen von Bäumen bis hin zum Waldrefugium im Rheinwald, in welchem auf einer Fläche von 5,5 ha Bannwald die Bewirtschaftung weitestgehend ausgesetzt ist.

Auf den Flächen, die infolge des Orkans Lothar im Jahr 1999 geräumt werden mussten, müssen derzeit schnellwachsende Baumarten zugunsten von langsam wachsenden Arten zurück gedrängt werden. Z-Bäume (Zukunftsbäume) werden entwickelt. Dabei werden ca. 50 – 60 Z-Bäume je ha entwickelt. Auf den Flächen ist die Aufforstung durch Trupp-Pflanzungen von Eichen erfolgt.

Der Einsatz von Verbisskontrollzäunen sowie von Tubex Wuchshüllen wird erläutert. In den Lotharflächen wurden Eichen und Esskastanien als Trupp gepflanzt. Die Restfläche wurde der Naturverjüngung überlassen. Die Naturverjüngung bringt ca. 8.000 Bäume je ha.

In Bereichen, in welchen Tubex Wuchshüllen verwendet werden, erfolgt die Naturverjüngung in einem erheblich reduzierten Umfang, da die nachwachsenden Bäume vom Rehwild verbissen werden. Es ist eine Bejagung erforderlich. Zu diesem Zweck wurde zwischen der Gemeinde als Eigentümerin der Flächen und den Jagd Ausübungsberechtigten eine Rehwildvereinbarung getroffen.

Die Urkundspersonen	Der Protokollführer
Alexander Schröder, Bürgermeister	Hartmut Schröder
Heinz Schlecht, Gemeinderat	
Hugo Wingert, Gemeinderat	